

**II етап Всеукраїнського конкурсу-захисту науково-дослідницьких робіт
учнів-членів Малої академії наук України
(2015/2016 навчальний рік)**

КОНТРОЛЬНІ ЗАВДАННЯ З НІМЕЦЬКОЇ МОВИ

**KLASSE 9
NIVEAU 1 (8 Punkte)**

LESEVERSTEHEN. Lesen Sie Text 1.

„Bleiben Sie gesund!“

Doch manchmal erwischt es einen eben doch ...

Um fünf Uhr morgens wacht Manfred plötzlich auf. Er hat Fieber, sein Kopf tut weh, er hustet, die Nase läuft – er kann kaum atmen: Manfred hat eine Erkältung.

Manfred steht mühsam auf und geht ins Badezimmer. Dort ist sein Arzneischränkchen. Manfred sucht ein Grippemittel, aber er findet keins. „Nicht mal Aspirin“, denkt er und niest dreimal.

Er geht in die Küche und kocht Wasser für einen Tee. Er kann kaum stehen, so sehr schmerzt sein Kopf. Seine Arme und Beine sind schwer. Manfred sieht auf die Uhr: halb sechs. Um sieben kann er in der Firma anrufen, dann ist jemand da. Denn arbeiten kann Manfred heute nicht. „So lange schlaf ich noch ein bisschen“, denkt Manfred. Ein paar Minuten später ist der Tee fertig. Manfred geht ins Schlafzimmer und nimmt die Teetasse mit. Um halb acht wacht Manfred wieder auf. Er ruft in der Firma an: „Ich bin krank, ich habe Grippe.“ „Dann bleiben Sie mal zu Hause und werden wieder gesund“, sagt sein Chef. „Gehen Sie am besten gleich zum Arzt!“ Manfred ruft Doktor Meyer an, das ist sein Hausarzt. Die Sprechstundenhilfe gibt Manfred einen Termin: „Kommen Sie um neun vorbei! Und vergessen Sie Ihre Versichertenkarte nicht!“

Um zehn vor neun betritt Manfred die Praxis. Die Sprechstundenhilfe, eine junge Frau namens Erika, begrüßt ihn und fragt: „Ihre Krankenkasse ist ...?“ Manfred zeigt die Versichertenkarte vor. Sein Hals tut nun ebenfalls weh; er kann kaum sprechen. Das Schlucken bereitet ihm Schmerzen. Die Sprechstundenhilfe erledigt die Formalitäten und sagt schließlich: „Zehn Euro bekomme ich dann noch!“

„Ach ja“, murmelt Manfred. „Die Praxisgebühr.“ Die Sprechstundenhilfe nickt. „Ein neues Quartal – ich kann's nicht ändern. Nehmen Sie jetzt bitte im Wartezimmer Platz! Es dauert noch ein paar Minuten ...“

Manfred geht ins Wartezimmer. Nur eine alte Dame sitzt da und liest eine Illustrierte. „Guten Morgen“, grüßt Manfred heiser und setzt sich auf einen Stuhl. Die Dame antwortet nicht. Manfred muss husten. „Stecken Sie mich bloß nicht an!“, sagt die Dame und guckt ihn mürrisch an. „Lass mich einfach in Ruhe!“, denkt Manfred, sagt aber nichts – er will nicht unhöflich werden ...

Zwanzig Minuten später ruft ihn die Sprechstundenhilfe: „Herr Dorsten in Zimmer zwei bitte!“ Manfred steht auf und geht in das Behandlungszimmer. Doktor Meyer begrüßt Manfred freundlich und untersucht ihn. „Tja“, sagt er endlich, „ein schwerer grippaler Infekt. Ich verschreibe Ihnen etwas dagegen. Bleiben Sie bitte den Rest der Woche im Bett!“ Manfred nickt: „Dann brauche ich aber ein Attest für meinen Arbeitgeber.“ „Ich schreibe Sie bis Montag krank“, antwortet der Arzt und füllt zwei Formulare aus. „Hier ist das Attest“, sagt er und gibt Manfred einen Zettel, „und hier das Rezept.“ Doktor Meyer reicht Manfred einen zweiten Zettel. „Gehen Sie gleich in die Apotheke. Und dann ab ins Bett!“

Der Heimweg ist anstrengend. Manfred muss einen kleinen Umweg gehen; die nächste Apotheke liegt fünfzehn Minuten zu Fuß entfernt. Manfred geht hinein und gibt sein Rezept ab. Er bekommt Tabletten gegen Grippe.

Endlich liegt Manfred wieder zu Hause im Bett. Er packt die Tabletten aus und liest die Packungsbeilage: „Zwei Tabletten dreimal täglich“, brummt er. Da klingelt das Telefon. Seine Mutter ist dran. „Mutter“, sagt Manfred und schnieft, „ruf mich bitte später noch mal an!“ (Manfred will nur noch schlafen.) „Geht's dir nicht gut?“, fragt sie. „Soll ich vorbeikommen?“ Manfred hustet. „Heute Nachmittag vielleicht“, sagt er endlich. „Bring bitte etwas Obst mit!“ Dann legt er auf. Zwei Tabletten schluckt er, dann zieht er die Decke über den Kopf und schläft ein.

Aufgabe 1. Stimmen die folgenden Aussagen mit dem Text überein? – Kreuzen Sie an! (je 0,5 Punkte)

falsch	richtig	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1 Manfred Dorsten bewahrt seine Medikamente im Bad auf.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2 Gegen Manfreds Erkältung hilft auch Aspirin nicht mehr.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3 Er soll zum Arzt gehen, rät der Chef Manfred am Telefon.

		4 Manfred geht zum Arzt, und seine Erkältung wird immer schlimmer.
		5 Die Praxisgebühr beträgt zehn Euro pro Arztbesuch.
		6 Im Wartezimmer lernt Manfred eine alte Dame kennen.
		7 Manfred muss zwanzig Minuten im Wartezimmer stehen.
		8 Manfred darf bis Montag nicht arbeiten gehen.
		9 In der Apotheke muss Manfred noch einmal fünfzehn Minuten warten.
		10 Manfred kommt nach Hause und nimmt sofort zwei Tabletten ein.

Aufgabe 2. Welche der folgenden Aussagen stimmt mit dem Text überein? – Es ist immer nur eine Aussage richtig (je 0,5 Punkt).

11	A	Manfred Dorsten wacht nach fünf Stunden Schlaf plötzlich auf, denn er hat eine schlimme Erkältung.
	B	Jeden Morgen wacht Manfred Dorsten um fünf Uhr auf, aber heute hat er eine Erkältung.
	C	Manfred Dorsten wacht früh morgens auf und hat Fieber, Kopfschmerzen, Husten und Schnupfen.
12	A	Manfred geht in die Küche und ruft bei seiner Firma an, denn er kann heute nicht arbeiten gehen.
	B	Manfred kann um halb sechs noch nicht in der Firma anrufen, denn um diese Zeit ist niemand da.
	C	Manfred schläft bis sieben Uhr noch ein wenig und ruft dann in der Firma an.
13	A	Doktor Meyer kommt regelmäßig zu Manfred nach Hause.
	B	Der Termin bei Doktor Meyer ist schon um neun Uhr vorbei.
	C	Doktor Meyer arbeitet nicht im Krankenhaus, sondern hat eine eigene Praxis.

Lesen Sie Text 2.

Donnerstags kein Fleisch

In der belgischen Stadt Gent ist donnerstags immer Vegetariertag. Auch in der Schule sollen die Kinder lernen, Geschmack an Gemüse zu finden. Das ist nicht nur gut für die Gesundheit, sondern auch für die Umwelt.

Ein Donnerstagmittag an der belgischen Grundschule Freinetschool De Boomgaard: In der Kantine gibt es gerade Mittagessen. Wie jeden Donnerstag steht kein Fleisch auf dem Speiseplan. Der elfjährige Schüler Jakob Preuss erklärt: "Heute essen alle vegetarisch. Man darf kein Fleisch mitnehmen." Seit September 2009 gibt es in allen 35 Schulkantinen in Gent einmal in der Woche nur vegetarische Gerichte. Diese Idee stammt von EVA, der belgischen Vegetarierorganisation. Gemüse ist nicht nur gesund, sondern schmeckt auch gut. Das sollen schon die Kleinsten lernen. So will die Stadt Gent dem Übergewicht von Kindern vorbeugen. Doch den Initiatoren des vegetarischen Tages geht es nicht nur um eine gesündere Ernährung, sondern auch um die Umwelt: Für die Produktion von einem Kilo Rindfleisch braucht man ungefähr 15000 Liter Wasser. Außerdem ist, so sagt die UNO, die Tierhaltung für mindestens ein Fünftel der Treibhausgase verantwortlich. Weniger Fleischkonsum bedeutet also auch Umweltschutz. Ein durchschnittlicher Belgier verspeist in seinem Leben etwa 1800 Tiere. Schon mit einem fleischfreien Tag pro Woche würde der Fleischkonsum eines Menschen im Laufe seines Lebens um 250 Tiere sinken. So steht es in der Informationsbroschüre, die die Schulen von der Stadt Gent erhalten. Seit es den vegetarischen Tag gibt, wird an der Boomgaard-Grundschule noch mehr über Ernährung – und besonders über Fleischkonsum – gesprochen. Mehr als 90 Prozent der Eltern unterstützen den vegetarischen Tag, erzählt die Schulleiterin.

Aufgabe 3. Wählen Sie die richtige Variante (je 0,5 Punkte).

14		An den Genter Schulen gibt es donnerstags kein Fleisch, weil ...
	A	Fleisch teuer ist und die Stadt Geld sparen will.
	B	die vielen vegetarischen Restaurants in Gent nicht genug Kunden haben.
	C	man so etwas Gutes für die Gesundheit der Bürger und die Umwelt tun will.
15		Welche Aussage ist falsch?
	A	Weniger Fleischkonsum bedeutet Umweltschutz, da Wasser gespart wird.
	B	Die Tierhaltung ist für mindestens 20 Prozent der Treibhausgase verantwortlich.
	C	Weniger Fleischkonsum kann besonders bei Kindern zu Übergewicht führen.

16		Was bedeutet ein Wochentag ohne Fleisch für die Belgier?
	A	Sie würden in ihrem Leben 250 Tiere weniger essen.
	B	Nur noch 1800 Tiere werden pro Woche gegessen.
	C	Der Fleischkonsum beträgt nur 90 Prozent der normalen Menge.

NIVEAU 2 (12 Punkte)

Ergänzen Sie die Lücken. Wählen Sie die passende Variante (je 0,5 Punkte).

- Er kaufte ihr den 17 ____, 18 ____ ihr 19 ____ missfiel.

	A	B	C
17	Brillant	Brillante	Brillanten
18	der	den	das
19	gut	sehr	sogar

- Ich höre morgens 20 ____ Vögel singen.

	A	B	C
20	den	die	der

- Die Bäume spiegeln sich im See 21 ____.

	A	B	C
21	wieder	wider	herum

- Der Arzt erlaubt 22 ____ Dame nicht 23 ____.

	A	B	C
22	der	die	den
23	aufstehen	zu aufstehen	aufzustehen

- Das Parlament hat 24 ____ Gesetz 25 ____.

	A	B	C
24	ein	einen	eines
25	beschlossen	genommen	erhalten

- 26 ____ denkt der Dichter? – Er denkt an 27 Tante.

	A	B	C
26	Woran	An wen	An wem
27	seiner	seinen	seine

- Die Eier 28 ____ 29 ____ werden hier nicht verkauft.

	A	B	C
28	mit	aus	von
29	Hühnern	Hühner	Huhn

- Freut 30 ____ euch 31dar ____, dass Ferien 32 ____ sind?

	A	B	C
30	sie	ihr	euer
31	über	auf	an
32	sofort	bald	eher

- Die Mutter fragt 33 ____ Tochter, ob sie 34 ____ aufgeräumt 35 ____.

	A	B	C
33	ihrer	an ihre	ihre
34	in der Wohnung	die Wohnung	der Wohnung
35	ist	hatte	hat

- 36 ____ Gäste waren pünktlich eingetroffen. Fast 37 ____ Gast hatte Blumen mitgebracht.

	A	B	C
36	alle	jeder	jede
37	alle	jeder	jede

- Ich 38 ____ nichts 39 ____ 40 ____ seine Familie.

	A	B	C
38	kenne	kann	weiß
39	interessantes	Interessante	Interessantes
40	über	von	bei

NIVEAU 3 (10 Punkte)

HÖRVERSTEHEN

Hören Sie Teile 1 und 2 des Gesprächs. Stimmen folgende Aussagen mit dem Text überein? (je 0,5 Punkte)

falsch	richtig	
		41. Rui Andrade ist sicher, dass sein Portemonnaie gestohlen worden ist.
		42. Rui erstattet eine Anzeige an der Bank.
		43. Rui wohnt in Brasilien, weil es das Heimatland seiner Mutter ist.
		44. Rudi ist bei einer Firma in Kiel tätig.
		45. Rui vergisst seine Postleitzahl.
		46. Rui hat nur ein Festnetztelefon.
		47. Um jemanden in Kiel anzurufen, muss man zuerst die Zahlen 0431 vorwählen.
		48. Ruis Portemonnaie ist am Nachmittag gestohlen worden.
		49. Ruis Frau hat im vorletzten Geschäft nachgefragt.
		50. Rui muss in seiner Anzeige über alles Passierte genau erzählen.

SPRACHBAUSTEINE (5 Punkte)

Sie haben folgendes Inserat gelesen und schreiben nun an die Pension Janosch. Ergänzen Sie den Text, indem Sie für jede Lücke (51 – 60) das passende Wort aus der Wortliste suchen und den entsprechenden Buchstaben (A – P) in die Kästchen ganz unten eintragen (siehe Beispiel 0). Jedes Wort aus der Wortliste kann nur einmal verwendet werden. Nicht alle Wörter passen.

Sehr [0] Herr Janosch,

ich habe Ihre Anzeige gelesen und interessiere mich sehr [51] Ihr Angebot. Ich möchte mit meiner Familie vom 10. - 24. August in Österreich Urlaub machen und hätte deshalb [52] noch nähere Informationen.

Meine Frau und mich interessiert ganz [53] das Freizeitprogramm für Kinder, [54] wir zwei Kinder (3 und 8 Jahre) haben. Gibt es Schwimm- und Tenniskurse für Kinder und [55] ja, was kosten sie? In Ihrer Anzeige steht auch, dass Sie günstige Angebote für Kinder haben. Wieviel [56] wir pro Woche für unsere Kinder bezahlen?

Und [57] noch eine letzte Frage: Wir haben einen kleinen Hund, von dem sich meine Kinder nicht trennen können und den wir [58] auch mitnehmen müssten. Wäre das möglich?

Bitte schreiben Sie uns so bald wie möglich, [59] wir uns schnell entscheiden können.

Außerdem wären wir Ihnen sehr [60], wenn Sie uns einige Prospekte oder Bilder Ihrer Pension sowie der Umgebung zusenden würden.

Mit freundlichen Grüßen

Anton Müller

Anton Müller

Wortliste:

A BESONDERS **E** DAMIT **I** GERNE **M** SCHLIESSLICH **B** DA **F** DANKBAR **J** KÖNNTEN **N** WANN
C DAFÜR **G** DESHALB **K** MIT **O** WENN **D** DAMALS **H** FÜR **L** MÜSSTEN **P** GEEHRTER

51.	52.	53.	54.	55.	56.	57.	58.	59.	60.
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Hören Sie Teil 3 des Gesprächs. Ergänzen Sie die Aussagen (je 0,5 Punkte).

41. Wie sieht Ruis Portemonnaie aus? Farbe _____, Stoff _____.
42. Im Geschäft, in dessen Nähe das Portemonnaie gestohlen worden ist, verkauft man _____.
43. Rui darf sein Portemonnaie sehen, denn er hat _____ dabei.
44. Wo hat eine junge Dame das Portemonnaie gefunden? _____.
45. Rui will ihr mehr als _____ Euro Finderlohn geben.

11	12	13	14	15
braun, Leder	Bücher	den Pass	am Bankautomaten (in der Nähe der Buchhandlung Groß)	12,50

KLASSE 10
NIVEAU 1 (8 Punkte)

LESEVERSTEHEN. Aufgabe 1. Ergänzen Sie sinngemäß 5 Aussagen, indem Sie eine richtige Variante ankreuzen (je 0,5 Punkte).

Ein idealer Platz zum Lesen und Studieren

Die Österreichische Nationalbibliothek bietet über 3 Millionen Bücher und vieles mehr

Jeden Tag besuchen rund 1.000 Menschen die Lesesäle der Österreichischen Nationalbibliothek, rund zwei Drittel von ihnen sind StudentInnen. Wegen des reichhaltigen Angebots an Zeitschriften, Zeitungen, Büchern und weiteren – zum Teil sehr wertvollen – Sammel-Objekten ist die Österreichische Nationalbibliothek die wichtigste Adresse für wissenschaftliches Arbeiten in Österreich. ForscherInnen, Studierende und andere Interessierte haben die Möglichkeit, in 2.600 Datenbanken aller Fachgebiete zu recherchieren.

Multimediale Bibliothek ...

Schon bevor man in die Nationalbibliothek geht, kann man viele Informationen auf der Homepage (www.onb.ac.at) finden. Man kann via Internet in den Katalogen suchen und Bücher online bestellen. Auch in der Bibliothek selbst, am Heldenplatz in Wien, stehen rund 50 Computerarbeitsplätze zur Verfügung, zudem sind die Lesesäle mit Netzanschlüssen ausgerüstet, sodass Benutzerinnen auch mit ihrem eigenen Notebook in der Bibliothek arbeiten können. Derzeit gibt es in der Bibliothek Arbeitsplätze für etwa 540 Personen. Da die Benutzerinnen zahlen in den letzten Jahren erfreulich angestiegen sind, überlegt die Direktorin der Nationalbibliothek, einen weiteren Lesesaal zu bauen, um noch mehr Menschen die Möglichkeit zu bieten, hier zu lesen und nach Informationen zu suchen. Wer die Bibliothek benutzen will, braucht eine Benützungskarte. Für die Benützung werden Tageskarten oder Jahreskarten verkauft. Neben der Benützungskarte ist auch ein gültiger amtlicher Lichtbildausweis erforderlich. Natürlich wird die Bibliothek von vielen Wienerinnen besucht, aber viele kommen auch aus anderen Teilen Österreichs oder aus dem Ausland, weil sie das reiche Angebot der Nationalbibliothek nützen wollen. Die Österreichische Nationalbibliothek ist eine Präsenzbibliothek, das heißt, die Werke können normalerweise nur in den Lesesälen benützt und nicht entlehnt werden. Die Öffnungszeiten (an Wochentagen bis 21 Uhr) ermöglichen auch Berufstätigen das Lesen vor Ort. In den Lesesälen stehen Regale, in denen Lexika, Wörterbücher und andere Nachschlagewerke beim Lesen, Lernen und Forschen helfen. Für all jene, die sich für tagesaktuelle Themen interessieren, bietet sich der Zeitschriftenlesesaal mit 1.300 verschiedenen in- und ausländischen Tages- und Wochenzeitungen sowie Magazinen an.

... in historischen Räumen

Die Sammlungen umfassen ca. 8 Millionen Objekte, darunter 3,5 Millionen Bücher, Buchreihen, Zeitschriften und Zeitungen. Daneben verfügt die Nationalbibliothek über neun Sondersammlungen, die verschiedene wertvolle Objekte, wie Handschriften, Plakate oder Landkarten umfassen. Die Bestände stammen zum Teil aus dem 16. Jahrhundert, manche sind sogar noch älter. Ein besonderer Saal der Bibliothek, der auch von Touristinnen gern besucht wird, ist der Prunksaal, der im 18. Jahrhundert für Kaiser Karl VI. erbaut und dekoriert wurde. Der wahrlich prunkvoll gestaltete Saal ist fast 80 Meter lang und 20 Meter hoch. Mehr als 200.000 Bände sind hier aufgestellt, unter anderem die Bibliothek des Prinzen Eugen von Savoyen sowie eine der größten Sammlungen von Schriften Martin Luthers. Besonders wichtig ist der Direktorin der Bibliothek die Serviceorientierung. Dafür sollen nicht nur die Online-Dienstleistungen ausgebaut werden. Die Österreichische Nationalbibliothek bietet ihren Benutzerinnen auch kostenlose Präsentationen und Workshops an. Dabei können Interessierte zum Beispiel lernen, wie sie die vielen Datenbanken, die über die Homepage der Nationalbibliothek zugänglich sind, noch besser benutzen können. Wer sich erst einmal informieren will, was die Bibliothek zu bieten hat und wie sie aussieht, kann auch an Veranstaltungen in der Bibliothek teilnehmen. Es werden allgemeine Einführungen angeboten, beispielsweise zum Thema „Wie benütze ich die Nationalbibliothek“. Es gibt auch Führungen zur Geschichte der Bibliothek, die bis ins 14. Jahrhundert zurückreicht, und Spezialführungen durch einige der Sondersammlungen wie das Bildarchiv oder das Papyrusmuseum. Bei Veranstaltungen, die speziell für Kinder angeboten werden, können diese Teile der Bibliothek kennen lernen.

[aus einem österreichischen Magazin]

1 Die Lesesäle der Bibliothek

- A** bieten mehr als 500 Menschen Platz zum Lesen und Forschen.
- B** sind vor allem wegen der Computer bei den Benutzerinnen beliebt.
- C** werden selten besucht, da man alles Wichtige im Internet lesen kann.

2 In der Nationalbibliothek

- A** arbeiten vor allem Menschen aus dem Ausland.
- B** bezahlt man weder für das Ausleihen noch für die Benützung des Lesesaals.
- C** kann man von Montag bis Freitag bis neun Uhr abends Bücher benutzen.

3 Wer sich für aktuelle Themen interessiert,

- A** findet in der Nationalbibliothek unter anderem Tageszeitungen aus Österreich.
- B** kann an den Computerarbeitsplätzen Zeitschriften online lesen.

C sucht in den Sondersammlungen nach Neuerscheinungen.

4 Den Prunksaal der Bibliothek

A benutzte Prinz Eugen von Savoyen um die Werke von Martin Luther zu studieren.

B erleben Besucherinnen und Besucher als besondere Attraktion.

C ließ Kaiser Karl VI nach dem Jahr 1800 einrichten.

5 BesucherInnen der Nationalbibliothek

A kommen vor allem wegen des tollen Angebots im Internet.

B können sich die Benützung der Bibliotheksangebote erklären lassen.

C müssen zuerst eine Einschulung machen, wie die Bibliothek benützt wird.

Aufgabe 2. Welches Wort passt? Ergänzen Sie die Sprichwörter. Passen Sie auf: Drei Wörter bleiben übrig.

Silber – Gold – Diamant – Kopf – Liebe – Fliegen – Flügel – Leiden – Grube – Wunden – Brei – Huhn – Gans - Lügen

6. 'Morgenstund' hat _____ im Mund.
7. In der Not frisst der Teufel _____.
8. _____ haben kurze Beine.
9. Viele Köche verderben den _____.
10. Reden ist _____, Schweigen ist Gold.
11. Ein blindes _____ findet auch mal ein Korn.
12. Wer anderen eine _____ gräbt, fällt selbst hinein.
13. _____ macht blind.
14. Angst verleiht _____.
15. Der Fisch stinkt vom _____ her.
16. Die Zeit heilt alle _____.

6.	7.	8.	9.	10.	11.
12.	13.	14.	15.	16.	

NIVEAU 2 (12 Punkte)

Sagen Sie es anders mithilfe der Modalverben.

17. Marie beabsichtigt, in einem halben Jahr die B2-Prüfung zu machen.

18. Wenn ich hier bleiben will, bin ich gezwungen, ein neues Visum zu beantragen.

19. Es ist nicht gestattet, sich telefonisch anzumelden.

Ergänzen Sie die passenden Temporalkonjunktionen (wenn, als, seitdem, solange und andere).

20. Meine Frau bleibt so lange zu Hause, _____ unsere Tochter zur Schule geht.
21. _____ Meine Kollegin verheiratet ist, hat sie keine Zeit mehr für mich.
22. Ich bleibe zu Hause, _____ ich wieder gesund bin.

Ergänzen Sie die passenden Konnektoren aus dem Kasten.

sowohl ... als auch / nicht nur ... sondern auch / weder ... noch / je ... desto /
entweder ... oder / zwar aber / einerseits ... andererseits

Ein Auslandsaufenthalt nach Schulabschluss ist nur zu empfehlen! (23) _____ beginnt man dann etwas später mit Studium oder Ausbildung, _____ man weiß dann viel genauer, was man will. Außerdem hat ein Auslandsaufenthalt noch weitere Vorteile: (24) _____ erwirbt man Fremdsprachenkenntnisse, _____ kann man unter Umständen auch schon etwas Berufserfahrung sammeln. Zu diesem Zweck kann man beispielsweise (25) _____ als Au-pair arbeiten _____ ein Freiwilliges Soziales Jahr im Ausland absolvieren. Dabei gilt natürlich: (26) _____ länger der Auslandsaufenthalt, _____ besser lernt man die fremde Sprache. Ein weiterer Vorteil: Man sammelt (27) _____ vielfältige Erfahrungen, _____ wird _____ persönlich selbstständiger. Das kommt einem später (28) _____ privat _____ beruflich

zugute. Fazit: Auslandsaufenthalte sind (29) _____ eine Verschwendung von Zeit _____ hinausgeworfenes Geld, sondern ein wichtiger Karrierebaustein!

23.	24.	25.	26.
27.	28.	29.	

Ergänzen Sie die Adjektivendungen.

In den Jugendgruppen des Technischen Hilfswerks (THW) trainieren Jugendliche, anderen in Notsituationen zu helfen. (30) Letzt___ Wochenende fand ein (31) überregional___ Wettbewerb der THW-Jugend Bayern statt, der von dem (32) sehr überzeugend___ Team aus Amberg gewonnen wurde. Die Junghelfer mussten dabei zwei unter einer Mauer (33) eingeschlossen___ Personen retten. Dazu räumten sie Hindernisse aus dem Weg und schufen eine (34) groß___ Rettungsöffnung in der Mauer. (35) Beide in die Fälle geraten___ Menschen mussten dabei beruhigt werden. Das Geschick im Umgang mit (36) schwer___ Gerät zeigten sie vor allem beim Anheben der Steinwand. Ein (37) verdient___ Sieg! (38) Solche wichtig___ Aktionen zeigen eine (39) außergewöhnlich___ Kraft und Ausdauer (40) etlicher jung___ Retter.

30)	31)	32)	33)	34)	35)	
36)	37)	38)	39)	40)		

NIVEAU 3 (10 Punkte)

HÖRVERSTEHEN. Sie hören jetzt ein Radio-Interview zum Thema „Handy-Verbot an Schulen“ zwischen der Reporterin Petra Frey und zwei Betroffenen: Als Gäste hat sich Frau Frey den besorgten Vater einer 16-jährigen Tochter eingeladen, Herrn Harald Hofer, und eine Lehrerin des Dante-Gymnasiums in München, Frau Inka Gebhart. Herr Hofer und Frau Gebhart äußern sich kritisch über die Handy-Industrie und über die Gefahren, denen Kinder durch Elektro-Smog mit Handys ausgesetzt sind. Außerdem erhalten Sie Tipps, wie Sie mit so einer Situation am besten umgehen können. Zu diesem Text sollen Sie 10 Aufgaben lösen. Lesen Sie jetzt die Fragen Nr. 1 bis 10. Hören Sie den Text zuerst einmal ganz. Danach hören Sie ihn in Abschnitten noch einmal. Kreuzen Sie die richtige Antwort a, b oder c, an (je 0,5 Punkte).

- Welche Probleme sieht Herr Hofer bei den Eltern?
 - Viele Eltern wollen keine Verantwortung übernehmen.
 - Die Eltern wollen selbst nicht auf ihr Handy verzichten.
 - Sie behandeln ihre Kinder zu diktatorisch.
- Welche Handys empfiehlt Herr Hofer?
 - Er würde Handys ohne technische Besonderheiten begrüßen.
 - Er ist für Handys, die von den Schülern selbst entwickelt werden sollten.
 - Er will Handys, die viele Funktionen haben, zum Beispiel Video und Internet.
- Wer hat unter den Kindern und Jugendlichen die meiste Anerkennung?
 - Das sind immer diejenigen, die die besten Noten haben.
 - Diejenigen mit den teuersten Handys sind am meisten anerkannt.
 - Anerkannt sind diejenigen, die die härtesten Videos auf ihrem Handy haben.
- Bei wem wurde die größte Erziehungslast auch im Falle eines Handy-Verbots nach Meinung von Frau Gebhart bleiben?
 - Beim Kultusministerium.
 - Bei den Eltern.
 - Bei den Lehrern.
- Welche Aufgabe hat nach Meinung von Frau Gebhart die Industrie?
 - Sie sollte leicht bedienbare Handys für Kinder und Jugendliche entwickeln.
 - Sie sollte auch mehr für die Eltern tun.
 - Sie sollte Handys auf den Markt bringen, die nicht alle möglichen Funktionen aufweisen.
- Warum werden an der Schule von Frau Gebhart nicht so viele Handys benutzt?
 - Die Schüler konzentrieren sich mehr aufs Lernen als auf Gewaltvideos.
 - Die Schüler haben alle Abitur und keine Lust mehr, Gewaltvideos anzuschauen.
 - Die Schüler können sich so teure Handys nicht leisten.
- Warum können Lehrer nur schwer auf die Jugendlichen Einfluss nehmen, die sich lieber mit ihrem Handy als mit dem Unterricht beschäftigen?
 - Die Jugendlichen hoffen, im Internet Berufsangebote zu finden.

- b) Die Jugendlichen sind meist sehr verschlossen.
 c) Die meisten Jugendlichen lernen Fremdsprachen lieber mit Handy und Internet als durch Unterricht.

8. Welches Projekt hat eine Kollegin von Frau Gebhart durchgeführt?
 a) sie hat Mitarbeiter der Ärztekammer in den Unterricht eingeladen.
 b) sie hat die gesundheitsschädigende Wirkung von Handys demonstriert.
 c) Die Schuler bekamen die Aufgabe, selbst Poster und Videos herzustellen.

9. Welche Maßnahmen sollte das Ministerium nach Meinung von Frau Gebhart ergreifen?
 a) Das Ministerium sollte sofort ein Handy-Verbot an Schulen aussprechen.
 b) Es sollte dafür sorgen, dass die Industrie nur noch Handys ohne Video- und Fotofunktion auf den Markt bringt.
 c) Das Ministerium sollte Druck auf die Industrie ausüben.

10. Welche künftigen Auswirkungen in der Klasse beschreibt Frau Gebhart?
 a) Die Schüler erziehen und motivieren sich gegenseitig zum Kauf eines Schülerhandys.
 b) Die Schüler achten künftig noch mehr darauf, wer das teuerste Handy hat.
 c) Die Schüler organisieren einen Wettbewerb, um einen Namen für das neue Handy zu finden.

41	42	43	44	45	46	47	48	49	50

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie sinngemäß die Lücken. Passen Sie auf: In jede Lücke passt nur ein Wort. Für jede richtige Lösung bekommen Sie 0,5 Punkte.

**Mit dem eigenen „ICH“ auf Erfolgskurs:
 „That's me“-Seminar mit Dr. Angelika Reiter**

Sehr geehrte Damen und Herren,

SpitzensportlerInnen _____ (51) Manager haben eines gemeinsam: Sie wissen, _____ (52) die persönliche Stärke häufig über den Erfolg im Leben entscheidet. Viele haben ihre Zukunftspläne und _____ (53) Weg gefunden, um ihre beruflichen und privaten Lebensziele zu verwirklichen. Sie sind im Beruf erfolgreich und haben trotzdem genug Zeit _____ (54) Entspannen. Ihre Ausstrahlung ist positiv, sie sind engagiert und können _____ (55) Stress umgehen. Lernen auch Sie im „That's me“ - Seminar mit Dr. Angelika Reiter die Strategien _____ (56) ein erfolgreiches und selbstbewusstes Auftreten kennen. Einzelheiten zur Veranstaltung finden _____ (57) auf der Rückseite dieser Einladung. Bei Interesse _____ (58) diesem Seminar nutzen Sie bitte für Ihre Anmeldung den beiliegenden Antwortbogen. Sollten Sie noch Fragen haben, zögern Sie nicht, uns _____ (59) der Mail-Adresse thats-me@yahoo.com zu kontaktieren. Sie können uns gerne auch anrufen. Wir sind für Sie _____ (60) Mittwoch und Freitag von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr erreichbar. Unsere Telefonnummer: 0432-187453.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Wiesengrün (Personalvertretung)

51.	52.	53.	54.	55.
56.	57.	58.	59.	60.

**KLASSE 11
NIVEAU 1 (8 Punkte)**

LESEVERSTEHEN. Aufgabe 1. Ergänzen Sie sinngemäß 5 Aussagen, indem Sie eine richtige Variante ankreuzen (je 0,5 Punkte).

Schöne Städte zwischen Bergen und Seen

Zwischen Starnberger See und Alpen lebt es sich einfach ganz besonders: Die Natur ist hier besonders geschützt, der Freizeitwert besonders hoch und die Berge sind besonders nah. Dafür ist es manchmal auch besonders teuer.

Wer das „Tölzer Land“ oder „Oberland“, in der Nähe von München kennt, denkt bei diesen Namen meist an intakte Landschaften wie aus dem Bilderbuch: Voralpenlandschaften mit blauen Seen und grünen Wäldern, auf satten Almwiesen weidende Kühe, urbayrische Dörfer, Zwiebeltürme der Kirchen, Malereien an den Häusern und Blumenschmuck an alten Gehöften. Es ist vor allem die reizvolle, unversehrte Landschaft, die das ganz besondere Wohngefühl im Oberland ausmacht - egal, ob man nun in den Städten Bad Tolz, Geretsried, Wolfratshausen oder in den 498 Ortschaften des Landkreises lebt.

Im Süden wird dieser Landkreis durch die Flusstäler der Isar und der Loisach sowie einige Seen geprägt. Im Westen grenzt der Landkreis an den Sternberger See. Rund 118.000 Einwohner leben auf 1.100 Quadratkilometern Land, wovon Natur- und Landschaftsschutzgebiete, wie etwa die Pupplinger Au oder das Loisach-Kochelsee-Moor, knapp eine halbe Million Hektar ausmachen. Nicht zu vergessen die herrlichen Erholungsgebiete am Ostufer des Starnberger Sees, am Südufer des Walchensees oder beliebte Ausflugsziele wie die landschaftlich nicht minder schöne und geruhsame Jachenau, der Kochelsee, die Benediktenwand, der mit Sommerrodelbahn ausgestattete Blomberg oder der Scharfreuter im Karwendel, der mit 2.100 Metern der höchste Grenzberg im Süden ist. Genau genommen ist der Landkreis eine einzige grüne Erholungsfläche, die im Winter wie im Sommer eine riesengroße Palette an Sportmöglichkeiten bietet.

Wohnen, wo andere in Kur gehen oder Urlaub machen: Der Luftkurort Bad Tölz besitzt zwei berühmte Stadtviertel, die durch die Isar voneinander getrennt sind. Auf der einen Seite, im Kur- und Badeteil, haben sich zu jahrhundertealten Villen moderne Kur- und Fitnessanlagen gesellt. Hier, auf der Anhöhe und in traumhafter Lage, befindet sich das Café Kogel, das bereits von Thomas Mann besucht wurde und bis heute seinen Charme bewahrt hat. Auf der anderen Flussseite, in der malerischen Altstadt, herrscht geschäftiges Treiben. Entlang der mit pastellfarbenen Bürgerhäusern geschmückten Marktstraße sorgen Cafés und Geschäfte für angenehmes Kleinstadt-Flair.

Geretsried, mit rund 24.000 Einwohnern die größte Stadt im Landkreis, besitzt zwar kein Altstadtflair dafür aber viele Annehmlichkeiten: eine gut ausgebaute Infrastruktur mit zahlreichen Schulen, öffentlichen Einrichtungen, Einkaufsmöglichkeiten, 130 Vereinen (darunter 40 eingetragene Sportvereine), ruhigen Wohngebieten und rund 9.000 Arbeitsplätzen. Zusammen mit Wolfratshausen bildet Geretsried ein wirtschaftsstarkes Zentrum der Region mit vielfältigen Industrie- und Gewerbebetrieben. Kein Wunder, dass die Industrie, der die Stadt ihren wirtschaftlichen Aufschwung verdankt, im Stadtwappen mit einem blauen Zahnrad versinnbildlicht ist. Geretsried ist zwar schon 1083 urkundlich erstmals erwähnt, gegründet wurde die Gemeinde jedoch erst 1950, nachdem viele Heimatvertriebene aus dem Sudetenland hier ansässig wurden. In dieser Zeit entstanden schulische Einrichtungen, Stadtbücherei, Feuerwehr: und etliche Wohngebiete. An die S-Bahn nach München soll diese Region voraussichtlich ab 2009 angebunden werden.

Über eine S-Bahn-Anbindung verfügt Wolfratshausen schon seit langem und ist daher für Berufspendler nach München ein idealer Ort zum Wohnen und Leben. Darüber hinaus hat das an Isar und Loisach gelegene Städtchen ein nettes Stadtzentrum mit altem Markt und bunten

Bürgerhäusern sowie vielen grünen Wohngebieten mit reichlich Einfamilienhäusern zu bieten.

1. Was wird mit dem Begriff „Oberland“ bezeichnet?

- a) Der 2.100 Meter hohe Grenzberg „Scharfreuter“.
- b) Eine Erholungslandschaft zwischen Starnberger See und Alpen.
- c) Das Erholungsgebiet am Ostufer des Starnberger Sees.

2. Was verbindet Bad Tolz mit Thomas Mann?

- a) Das Villenviertel, wo Thomas Mann eine alte Villa besaß.
- b) Ein Café, das der Schriftsteller besucht hat und das es immer noch gibt.
- c) Die Marktstraße, in der der Schriftsteller die Geschäfte besuchte.

3. Wie erklärt sich das blaue Zahnrad im Stadtwappen von Geretsried?

- a) Es symbolisiert die wichtige Rolle der Industrie für die Stadt.
- b) Es steht für die gute Infrastruktur in der Stadt.
- c) Es symbolisiert die vielen Sportvereine.

4. Welche Rolle spielten die Sudetendeutschen für Geretsried?

- a) Sie spielten eine entscheidende Rolle beim Ausbau der Infrastruktur.
- b) Sie haben eine S-Bahnverbindung nach München durchgesetzt.
- c) Sie konnten nachweisen, dass Geretsried schon 1083 gegründet wurde.

5. Wolfratshausen ist für viele Einwohner ideal, weil ...

- a) man dort billige Einfamilienhäuser kaufen kann'
- b) es dort reichlich Arbeitsplätze gibt.
- c) man mit der S-Bahn schnell nach München kommt.

Aufgabe 2. Welches Wort passt? Ergänzen Sie Sprichwörter und Redewendungen. Passen Sie auf: Vier Wörter bleiben übrig.

Tomaten – Maus – Vorhänge – Schaden – Wissen – Tasche – Frau – Seele – Palme – Kanne – Letzten – Feuer – Dinge – Trompeten - Hand

- 6. Er ist mit Pauken und _____ durch die Prüfung gefallen.
- 7. Er ist Lehrer mit Leib und _____.
- 8. Das Schiff versank mit Mann und _____.
- 9. Gebranntes Kind scheut das _____.
- 10. Durch _____ wird man klug.
- 11. Den _____ beißen die Hunde.
- 12. Aller guten _____ sind drei.
- 13. Er hat seinen Schlüssel nicht gefunden, er hatte wohl _____ auf den Augen!
- 14. Das Kind tobt und hüpfert herum und damit bringt es seine Eltern auf die _____.
- 15. Er lebt von der _____ in den Mund.
- 16. Sie liegt ihren Eltern auf der _____.

6.	7.	8.	9.	10.	11.
12.	13.	14.	15.	16.	

NIVEAU 2 (12 Punkte)

GRAMMATIK. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Endungen (je 0.5 Punkte, insgesamt 8 Punkte).

Fast all(17)___ werktätig(18)___ Menschen leiden unter Zeitmangel. Und so müssen wir alle lernen, unsere Zeit auf irgendein(19)___ effektiv(20)___ Art und Weise einzuteilen. Doch viel(21)___ betroffen(22)___ Menschen fällt es schwer, das passende Verfahren zu finden. Eine Hilfe ist es, darüber nachzudenken, wo wir Schwerpunkte setzen können. Das bedeutet, lieber nur einig(23)___ wichtig(24)___ Aufgaben zu erledigen, statt etlich(25)___ nebensächlich(26)___ Dingen nachzulaufen. Jeder Tag sollte mit einer Sammlung beginnen, in der sämtlich(27)___ zu erledigend(28)___ Arbeiten aufgeschrieben werden. Dann sollte man all(29)___ besonders dringend(30)___ Aktivitäten von 1 bis 5 nummerieren, irgendwelch(31)___ unwesentlich(32)___ Punkte kommen danach an die Reihe. In dieser festgelegten Reihenfolge werden die Aufgaben bearbeitet. Am Abend kann man dann den kleinen Erfolg genießen, das Wichtigste erledigt zu haben. Und wie sieht Ihre Prioritäten-Liste für morgen aus?

17)	18)	19)	20)	21)	22)	23)	24)
25)	26)	27)	28)	29)	30)	31)	32)

GRAMMATIK. In den Funktionsverbgefügen fehlen die Verben. Wählen Sie das passende Verb und setzen Sie es in richtiger Form ein. Passen Sie auf: Ein Verb kann mehrmals gebraucht werden.

Verben: FINDEN – ERGREIFEN – BRINGEN – BEGEHEN

- 33) Den Mechanikern ist es schwergefallen, den Motor wieder in Gang _____.
- 34) Der Bürgermeister hat die Dummheit _____, einem Journalisten sein Geheimnis anzuvertrauen.

- 35) Mensch sucht nach einem ruhigen Raum, wo er sich in Ruhe _____ kann.
- 36) Ende März müssen alle Jahresabgänger ihre Facharbeiten zum Abschluss _____.
- 37) Der neue Film von Angelina Jolie und Brad Pitt hat bei Zuschauern Beliebtheit _____.
- 38) Der neugelieferte Apparat hat im Labor noch keine Anwendung _____, obwohl er unentbehrlich ist.
- 39) Seitdem der Krieg begonnen hat, haben Tausende von Einwohnern die Flucht _____.
- 40) Um seine Angehörigkeit zu einem Geschlecht zum Ausdruck _____, muss man sich nicht für eine bestimmte Farbe entscheiden.

33)	34)	35)	36)
37)	38)	39)	40)

NIVEAU 3 (10 Punkte)

HÖRVERSTEHEN. Hören Sie zuerst den ganzen Text, dann in Abschnitten und bestimmen Sie, ob die Aussagen 1 bis 10 dem Inhalt entsprechen oder nicht (richtig oder falsch). Je 0,5 Punkte

- 41. Trotz ist vor allem für zwei- drei Jahre alte Kinder charakteristisch.
- 42. Meistens sind die Erwachsenen schuld daran, wenn Kinder zu Tyrannen werden.
Abschnitt 2
- 43. Die Kinder sollten auf der partnerschaftlichen Ebene erzogen werden.
- 44. Die Psyche der Kinder kann sich nur durch Reden und Begreiflichmachen nicht richtig entwickeln.
Abschnitt 3
- 45. Kinder verstehen alles am besten durch Erklären.
- 46. Den Kindern muss man andauernd Anweisungen geben.
- 47. Am besten werden Kinder wie Partner behandelt.
Abschnitt 4
- 48. Früher wollten Omas Enkelkinder zu richtigem Handeln erziehen.
- 49. Kindern sollte das Gefühl verliehen werden, dass sie alles bestimmen und steuern können.
- 50. Laut Pestalozzi brauchen Kinder vor allem Zeit, Zärtlichkeit und Zuwendung.

41	42	43	44	45	46	47	48	49	50

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie sinngemäß die Lücken. Passen Sie auf: In jede Lücke passt nur ein Wort. Für jede richtige Lösung bekommen Sie 0,5 Punkte.

Umfrage: Was die Deutschen über ihre Ernährung sagen

Krankheiten, die durch ungesundes Essen und Trinken gefördert (**0) werden**, sind weit verbreitet. Jedes Jahr entstehen durch ernährungsabhängige Erkrankungen allein in Deutschland Kosten von weit über 100 Milliarden Euro. Die meisten Bundesbürger halten ihre Ernährung dennoch für gesund, 51)_____ eine Umfrage ergab. Zwei Drittel der Befragten waren der Meinung, 52)_____ gesund zu essen, dass eine Ernährungsumstellung nicht nötig 53)_____. Diese gute Selbsteinschätzung basiert aber offensichtlich weniger 54)_____ bewusstem Handeln, sondern kommt vielmehr „aus dem Bauch“ heraus, 55)_____ nahezu jeder zweite Befragte antwortete hierzu außerdem, 56)_____ er beim Essen normalerweise gar nicht an Ernährungsaspekte denke. Nur knapp ein Drittel hatte schon einmal versucht, die Ernährung 57)_____ verändern, und davon waren wiederum nur 60 % erfolgreich. 58)_____ Personen wussten viel über die Grundsätze gesunder Ernährung. 59)_____ wichtigste Punkte gaben sie „wenig Fett, mehr Obst und Gemüse, 60)_____ Zucker und mehr Vollkornmehl oder -produkte“ an.

51.	52.	53.	54.	55.
56.	57.	58.	59.	60.